

Ausblick – Rückblick – Dank

An der letzten Gemeindeversammlung des alten Jahres wurde die Erneuerung der Güterstrassen zu Händen der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 verabschiedet und der dazu benötigte Kredit genehmigt, die Budgetanträge beschlossen und die Arbeit der ausscheidenden Behördenmitglieder verdankt.

HANS GEISSELER

Erneuerung Güterstrassennetz

An der Orientierungsversammlung vom 2. Oktober 2020 haben der Gemeindevorstand und Fachpersonen die Bevölkerung über das Projekt orientiert. An zwei Abenden standen Mitglieder der Projektgruppe für persönliche Fragen der Interessierten zur Verfügung. Folgende Gründe sprechen für die Umsetzung des Projektes: Die heutigen Güter- und Waldstrassen sind für die Land- und Forstwirtschaft zu schmal, die Kunstbauten sowie der Oberbau sind zu schwach dimensioniert und ungenügend entwässert. Der Untervazer Wald dient der Gemeinde mehrheitlich auch als Schutzwald. Ein Schutzwald, der gegen Murgang und Steinschlag schützen muss, muss auch bewirtschaftet werden. Zudem ist vorgesehen, Wanderwege zu sanieren, diese von den Güterwegen zu trennen und demzufolge neu zu trassieren. Das Naherholungsgebiet von Untervaz soll nachhaltig gestärkt werden, nicht zuletzt auch durch die vielen ökologischen Ersatzmassnahmen, die der Strassenbau nach sich zieht. Mit den Erneuerungen soll die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht und insbesondere die laufenden Unterhaltskosten gesenkt werden – und die Restkosten, die aus diesem Projekt entstehen, sind vertretbar.

Die Gemeindeversammlung zeigte sich gegenüber dem Vorstand grossmehrheitlich einverstanden und folgsam: Gut ge-

heissen wurde der Anordnungsbeschluss mit 57 zu zehn Stimmen und der Bruttokredit von 17 Millionen Franken mit 60 zu acht Stimmen. An die Gesamtkosten werden der Bund und der Kanton eine erhebliche Subvention von 10.8 Millionen Franken beisteuern, die Restkosten für die Gemeinde betragen 6.2 Millionen Franken. Bei einer Bauzeit von rund 20 Jahren ergibt das eine jährliche Belastung der Gemeindekasse von rund 300'000 Franken. Dieses Vorgehen genehmigte die Gemeindeversammlung mit 60 zu null Stimmen. Die bisherige Projektgruppe mit Patrick Eisenhut, Ken Flury und Hans Krättli wurde als Meliorationskommission mit 55 zu einer Stimme gewählt.

Budget 2021 genehmigt

Mit einem Ertragsüberschuss von 131'750 Franken wurde das Budget 2021 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt, dies bei einem Ertrag von rund 16.3 Millionen Franken. Das Budget wurde ebenso wie die Bruttoinvestitionen von 2.9 Millionen Franken von der Versammlung gutgeheissen. «Nichts ist so sicher wie der Tod und die Steuern», soll Benjamin Franklin mal gesagt haben. Und so wird uns Einwohnerinnen und Einwohner auch im neuen Jahr erneut eine Steuerrechnung zugestellt, dies mit einem Steuerfuss von 90 Prozent, nachdem der Steuerfuss auf den 1.1.2019 um 5 Prozentpunkte gesenkt wurde. Trotz einem geplanten Überschuss im Budget 2021 gibt es gute Gründe, den Steuerfuss vorerst auf diesem Niveau zu belassen. Mit 69 zu null Stimmen bestätigte dies die Versammlung.

Die schweigsame Versammlung

Nachdem an der Wahlversammlung vom 6. November noch 228 Stimmberechtigte die MZH säumten, schrumpfte die Versammlungsgrösse an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember wieder auf einen «Normalbestand» von 72 Stimmberechtigten. Bei circa 1'800 Stimmberechtigten in Untervaz interessierten sich demzufolge lediglich rund vier Prozent für die Inhalte der Gemeindeversammlung!

Die letzte Versammlung des Jahres stellte sich als Monolog heraus. Der Gemeindepräsident Hans Krättli führte mit der üblichen unaufgeregten Sachlichkeit durch die einzelnen Traktanden, die Mitglieder des Gemeinderates erläuterten die grössten Abweichungen im Budget ihrer Departemente. Das für die Versammlungsteilnehmenden aufgestellte Mikrofon blieb unbenutzt – keine Fragen, keine Wortmeldungen, nicht mal eine Reklamation der Versammlungsteilnehmer. Lediglich bei den einzelnen Abstimmungen wurde mit Nuancen reagiert!

Dank und Rückblick

Am Schluss der Versammlung wurden den Ende 2020 aus tretenden Behördenmitgliedern ihr Engagement und die Arbeit verdankt. Im Schulrat traten Sandra Krättli und Nicole



Das Güterstrassennetz zwischen Dorf und Alp Salaz

FOTO: HANS GEISSELER



Sind aus dem Gemeindevorstand ausgeschieden: Patrick Eisenhut und Hans Krättli.

FOTO: ZVG

Danuser zurück, in der Geschäftsprüfungskommission die beiden Mitglieder René Vogel und Hans Geissler. Patrick Eisenhut hat per Ende 2020 den Gemeinderat verlassen. Er hat sich nach sechs Jahren Tätigkeit entschieden, die sehr interessanten und vielfältigen Arbeiten weiter zu geben. «Ich blicke auf eine sehr lehrreiche, spannende Zeit zurück. So wurde ich mit Themen konfrontiert, mit denen ich mich im privaten Umfeld nicht so intensiv auseinandergesetzt hätte» merkte Patrick an, und geht kurz auf seine Haupttätigkeiten ein: «Bei der Elektroversorgung Untervaz standen grosse Investitionen an. In den Kommissionen FEKLHAS und Kieswerk befassten wir uns intensiv mit Ersatzmassnahmen, die durch den Abbau notwendig sind. Dazu konnte ich bei zahlreichen Projekten mitarbeiten: Sanierungsprojekte Hintere Alp und Alp Salaz, Betriebsplan Forst, Erneuerung Güter- und Waldstrassen.» Sein Fazit: «Ein Engagement in einem politischen Amt kann ich nach diesen sechs Jahren wirklich allen überzeugt weiterempfehlen». Sein Dank galt den Mitgliedern des Vorstandes und der Verwaltung, aber auch den Untervazerinnen und Untervazern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Es war der Vizepräsidentin des Gemeinderates Erika Cahenzli vorbehalten, den ausscheidenden Gemeindepräsidenten zu verabschieden. Sie machte das mit einem eindrücklichen Rückblick und einer treffenden Würdigung und zeigte die Tätigkeiten von Hans Krättli auf unter dem Titel: «As Läba für Vaz». Nebst langjähriger Zugehörigkeit im Gemein-

derat und insgesamt 22 Jahren Gemeindepräsident verwirklichte er insbesondere die Infrastrukturbauten Gemeindehaus Ulm (1999), die Alterswohnungen und deren Erweiterung (2017), den Neubau des Primarschulhauses und - eben erst vor Kurzem - den Steg über den Rhein für den Langsamverkehr. Ein rund 45-jähriger unermüdlicher Einsatz zugunsten einer Dorfgemeinschaft in ein paar Worten auszudrücken, kann der Leistung und dem Engagement kaum gerecht werden. Doch für Hans Krättli war die gelungene Verabschiedung von Erika Cahenzli bereits zu viel des Lobes - was wiederum seinem Wesen entspricht. «Das war viel Lob - dabei habe ich nicht alles alleine gemacht», ergriff er das Wort.

Auch wenn er als Gemeindepräsident gedanklich rund ein Jahr früher Ideen aufgegriffen habe, bevor er sie konkretisiert hat, habe er bloss den Vorsitz gehabt, die Entscheidungsfindung sei jeweils in den Gremien entstanden! Aber ein Gemeindevorstand benötige unbedingt das Vertrauen der Gemeindeversammlung, um gute Arbeit zu machen, legt er den Anwesenden ans Herz. Das Amt des Gemeindepräsidenten benötige aber auch einen breiten Rücken, es kann schon mal vorkommen, dass «sehr emotionale» Reklamationen angebracht werden, meinte Hans Krättli. Ein ehemaliger Gemeindepräsident einer Imboden-Gemeinde hat die Stellung des Gemeindepräsidenten bildhaft auf den Punkt gebracht mit dem Spruch: «Ein Gemeindepräsident muss eine Leuchte wie eine Strassenlampe für die Gemeinde sein und die Gemeinde von oben erhellen. Und dabei wird man unten immer wieder angepisst!»



Angepisste Strassenlaterne in Untervaz

FOTO: HANS GEISSELER

Hans Krättli wird mit seinem Know-how der Gemeinde weiterhin erhalten bleiben. Er hat weiterhin den Vorsitz der EVU-Kommission und ist als Mitglied der Meliorationskommission tätig. Der grosse Applaus an der letzten Gemeindeversammlung für «As Läba für Vaz» war demzufolge erst ein Zwischenapplaus.

Die Gemeinde Untervaz ist auch auf Facebook online.